

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Band: 64 (1991)

Heft: 1-2

Artikel: Marktnischen

Autor: Kamber, Markus / Metzger, Thomas

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-852256>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

elle indique assez nettement les écarts, positifs ou négatifs, selon la norme théoriquement imposée.

On peut dès lors comprendre ceux qui militent en faveur de la suppression de ce type de notation pour les plus jeunes enfants au début de leur apprentissage scolaire.

C'est ce qu'ont fait, en son temps, les écoles dites «nouvelles» et que pratiquent de nombreuses écoles alternatives.

Il est évident que remplacer les notes chiffrées par des lettres de l'alphabet ne change rien au fond du problème.

Les Américains qui avaient adopté trois lettres, A, B et C ont finalement ajouté la lettre D et des «plus» et «moins» qui n'ont contribué qu'à compliquer le système («A-» vaut mieux que «B+», par exemple!).

Si je n'apporte pas d'autres éléments à cet important débat, je souhaite cependant que ces réflexions contribuent à encourager les instituteurs et les directeurs d'écoles privées à user de leur liberté et placer l'intérêt de l'enfant avant celui du système scolaire ou de l'école.



Zum spezialisierten Angebot der Privatschulen

Marktnischen

Markus Kamber und Thomas Metzger

Eine Reihe von Privatschulen bietet einen stark spezialisierten Unterricht an. Sie sind mit ihrem Angebot in recht engen Marktnischen tätig. Damit dokumentieren sie nicht nur die Ergänzungsfunktion der Privatschulen in der Schweiz, sondern auch Erfinder- und Unternehmergeist, der im staatlichen Bildungsangebot wenig Spielraum hat.

Die Privatschule hat es in der Schweiz gar nicht leicht, wie der Aussenstehende vielleicht vermuten könnte. Der in anderen Bereichen übliche Kampf der bürgerlichen Parteien und Politiker gegen zuviel Staat findet in unserem Land in Bildungsfragen nicht statt. Im Gegenteil!

Verfassungsmässiger Bildungsauftrag

Aus der verfassungsmässigen Verankerung des Artikels 27 BV, wonach die Kantone für genügenden Primarunterricht zu sorgen haben, welcher ausschliesslich unter staatlicher Leitung stehen soll, der obligatorisch zu sein hat und in den öffentlichen Schulen unentgeltlich angeboten wird, ist

eine feste Tradition entstanden – und zwar auf sämtlichen politischen Fronten: Die Schule ist Sache des Staates.

Die unentbehrliche Ergänzungsfunktion

Die Privatschule hat mit dieser Tatsache zu leben gelernt. Sie hat sich damit abgefunden, neben der öffentlichen Schule «nur» eine Ergänzungsfunktion auszuüben. Wie überall, wo der Marktdruck mächtig ist, entstehen auch Ideen, um überleben zu können. So haben denn recht viele Privatschulen mit einem spezialisierten Angebot eine Nachfrage gesucht und offensichtlich auch gefunden, wie die Tabellen auf den Seiten 4/5 und 6/7 zeigen.

Angesichts dieser Ausgangslage formulieren die Privatschulen, die der Konkurrenz staatlicher Bildungsstätten ausgesetzt sind, ihre politischen Postulate:

Spreu und Weizen

Es ist in unserem Blatt schon wiederholt beklagt worden, dass im schweizerischen Bildungssystem jeglicher Wettbewerb fehlt. Haben nicht die kläglichen Bilanzen der Ostblockländer erneut in aller Deutlichkeit bewiesen, dass fehlende oder verfälschte Konkurrenz einschläfernd wirkt?

Wir sind erschüttert ob der stattgefundenen Substanzaushöhlung in Forschung, in Produktion und Dienstleistungen. Das in unserer wohlstands-

verwöhnten Gesellschaft verpönte Leistungsprinzip konnte nicht wirken und ist jämmerlich verkümmert.

Das müsste doch eigentlich ein Fingerzeig sein. Würde der von den Privatschulen seit Jahren geforderte und in der schweizerischen bildungspolitischen Diskussion leider immer nur als theoretischer Exot gehandelte Bildungsgutschein zumindest einmal als Versuch eingesetzt, würde sich auch im Schulwesen die Spreu sehr rasch vom Weizen scheiden. Der Konsument – Eltern und Schüler – könnte mit seinem staatlich finanzierten Bildungsgutschein den Ort seines verfassungsmässigen Bildungsanspruchs selbst auswählen. Dieses Instrument wäre ein hervorragendes Mittel, um durch Wettbewerb den tatsächlichen Stellenwert des Schulangebotes – auch der Privatschulen!! – aufzuzeigen und die hinter dem Mantel fehlender Konkurrenz sich entfaltenden Schultumore bildungspolitischer Anmassung und Selbstgefälligkeit sehr rasch und mit aller Schärfe röntgen.

Ungerechter Kampf mit ungleichen Spiessen

Eigentlich sollten wir unsere Anliegen mit dem soeben beschriebenen Postulat abschliessen. Wenn wir nämlich hier weiterfahren, räumen wir ein, auch mit weniger zufrieden zu sein. Weshalb also Hand zu Kompromissen bieten, wo der Bildungsgutschein einzig richtiger Massstab unverfälschter, gerechter Auswahl wäre?

Fortsetzung Seite 6

Schule	Agro-Kaufmann	Techn. Kaufmann	Inform. Kaufmann	Kaufmänn. Intensivkurs	Landw. Handelsschule	Kaderschule	Arztgehilfinnen
Académie des langues et de commerce Winkelried 8, 1201 Genève 022 731 77 56							
AGT Reiseleiter- u. Hostessenschule Postfach, 8803 Rüschlikon 01 724 20 06							
AKAD Jungholzstrasse 43, 8050 Zürich 01 307 33 33						×	
Atemschule Schwendimann Asylstrasse 50, 8708 Männedorf 01 920 28 66							
Bénédict-Schule St. Leonhardstrasse 35, 9000 St. Gallen 071 22 54 44							×
Dr. Rischik Schulen Effingerstrasse 16, 3008 Bern 031 25 31 77				×	×	×	
EAAL Avenue Eugène-Rambert 16, 1005 Lausanne 021 28 83 57							
EAST SA Rue de la Servette 91, 1211 Genève 13 022 733 66 22						×	
Ecole Lemania Ch. des Coquelicots 16, 1214 Vernier-Genève 022 41 07 40						×	
Ecole moderne de commerce et de tourisme Rue du Grand-Pont 12, 1003 Lausanne 021 23 88 55							
Ecole Schmid Alpha Naters, 3900 Brig 028 23 44 43							
Ecole Schulz Quai de l'Île 15, 1204 Genève 022 28 25 25				×		×	
Feusi Schulzentrum Alpeneggstrasse 1, 3001 Bern 031 23 35 34	×	×	×	×	×	×	×
Freis Handels- u. Arztgehilfinnenschule AG Haldenstrasse 33/35, 6002 Luzern 041 51 11 37					×	×	×
Gymnastik Diplom-Schule Eulerstrasse 55, 4051 Basel 061 22 50 17							
Handels- u. Dolmetscherschule Hodlerstrasse 2, 9008 St. Gallen 071 25 30 35						×	
Handels- u. Verkehrsschule Schwanengasse 11, 3011 Bern 031 22 54 44							×

Dentalhygiene	Gymnastik	Atemschule	Informatikkurse	Hotel/Touristik	Übersetzer/Dolmetscher	Architektur	Sekretärinnen	Hostessen	Verkehrsklassen
			X	X			X	X	
				X				X	
		X							
			X						
			X	X			X		X
						X			
			X						X
			X				X		
				X				X	
			X						X
							X		
X			X	X					X
			X				X		
	X								
			X	X	X				
			X	X			X		X

Schule	Agro-Kaufmann	Techn. Kaufmann	Inform. Kaufmann	Kaufmänn. Intensivkurs	Landw. Handelsschule	Kaderschule	Arztgehilfinnen
Hermes Berit Schulen Schreinerstrasse 1, 9000 St. Gallen 071 23 27 56						×	×
Huber Widemann Schule Dufourstrasse 49, 4010 Basel 061 23 15 00		×	×	×		×	×
IMAKA Seehofstrasse 16, 8008 Zürich 01 252 14 10		×				×	
ITA/HSZ Schaffhauserstrasse 228, 8057 Zürich 01 311 58 38		×				×	
Limania Schulen Weite Gasse 16, 5400 Baden 056 22 56 33		×		×		×	
Medecol Galmsstrasse 5, 4410 Liestal 061 921 47 47							×
Noss Schulzentrum Schlösslistrasse 7, 3700 Spiez 033 54 23 51							×
Ortega Schulen Kesslerstrasse 1, 9001 St. Gallen 071 23 53 91						×	

So tönen wir es mehr der Vollständigkeit halber noch an: Wenn – wie beispielsweise kürzlich im Kanton Bern – die Eltern nicht neben dem Schulgeld für die Privatschule noch uneingeschränkt Steuern für die staatliche Schule bezahlen müssen, sondern einen Teil des Schulgeldes für die Privatschule in Abzug bringen können, sind die Spiesse zwar noch immer nicht gleich lang, aber die Einsicht in die bisherige Ungerechtigkeit hat doch eine spürbare Verbesserung gebracht. Man dankt und wünscht sich trotzdem den Bildungsgutschein, denn die staatliche Schule ist bei dieser Möglichkeit eines individuellen Steuerabzugs kaum zusätzlich gefordert.

Wenn Pioniergeist verschaukelt wird

Die vorne abgedruckte Liste von Spezialitäten zeigt, dass Phantasie in der Bereitstellung von Bildungsangebot auch in der heutigen Zeit noch immer äusserst wichtig ist. Die Privatschulen haben sich denn auch immer wieder durch diesen Pioniergeist ausgezeichnet. Ganz einfach, weil der Wettbewerb sie dazu gezwungen hat. Sobald sich jedoch Erfolg einstellt, werden sie durch die staatliche Schule verschaukelt. Diese ahmt eine Pionierleistung nach, wenn sich der Bedarf entsprechend einstellt. Da sie nicht zu rechnen braucht wie der Private, kann dieser seine Klasse schliessen. Er kann die anfallenden

Dental- hygiene	Gym- nastik	Atem- schule	Infor- matik- kurse	Hotel/ Touristik	Übersetzer/ Dolmetscher	Archi- tektur	Sekre- tärinnen	Hostessen	Verkehrs- klassen
			×	×					
			×						
			×						
			×	×					×
			×	×					×
			×	×					

Kosten nicht der Allgemeinheit überbinden.

Bis hier und nicht weiter

Von einigen Ausnahmen abgesehen hat bisher gegolten: Die Ausbildung dem Staat, den Verbänden, der Wirtschaft, den Privatschulen die Weiterbildung. Mit seiner Weiterbildungsoffensive hat der Bund auch dieses bildungspolitische Tabu gebrochen. In Millionen Franken und von der Konkurrenz des Angebotes an Weiterbildung aus betrachtet mag dieses ganze Projekt nicht so gewaltig ins Gewicht zu fallen. Und dennoch: Der Präzedenzfall ist geschaffen und es ist

kaum darauf zu hoffen, dass sich der Staat nach Erschöpfung dieser Kredite aus der Weiterbildung zurückziehen wird. Er ist nun zusammen mit seinen Bildungsstätten, die plötzlich wieder die Morgenröte der Angebots- und Beschäftigungssicherung erblicken, auf den Geschmack der permanenten Fortbildung gekommen. Da wird es schwierig, das Feld wiederum allein der Privatinitiative zu überlassen, die diese Aufgabe während Jahrzehnten sehr gut und zum Wohle des ganzen Landes löst.

Und dennoch: Positiver Ausblick

Es ist allerdings einzuräumen, dass es

Drei Schulen – ein Begriff

*Hermes Schulen AG
Schreinerstrasse 1, 9000 St. Gallen
Telefon 071 232756*

*Neue Hermes Schule Buchs
Technikumstrasse 14, 9470 Buchs
Telefon 085 64072*

*Arztgehilfennenschule Chur AG
Tittwiesenstrasse 61, 7000 Chur
Telefon 081 248855*

– Kreativ und innovativ –



ECOLE MOSER
CHÊNE-BOUGERIES - GENÈVE - NYON

Enseignement secondaire et Maturité fédérale
pour élèves externes

Direction: 136, ch. De-La-Montagne 1224 Chêne-Bougeries
Téléphone 022 48 44 45

für die Privatschulen auch viele Koordinaten günstiger Rahmenbedingungen gibt. Der international gute Ruf der Internate hat die Tradition eines Privatschulangebotes begründet, um die uns viele beneiden und die auch aus touristischer Sicht aus unserem Land nicht mehr wegzudenken wäre. Auch die Verallgemeinerung des Wohlstandes der schweizerischen Bevölkerung dient der Privatschule, indem sich heute soziale Schichten den Besuch einer solchen leisten können, die noch vor einigen Jahren den Eindruck hatten, dieses Privileg sei nur Wohlgeborenen vorbehalten. Der Weiterbildungsdrang der Erwachsenen trägt ebenfalls zur Förderung der Privatschule bei, indem der Erfolg später auch den Kindern den Weg dorthin ebnet. Es darf ebenfalls positiv verbucht werden, dass gerade Kinder von leistungsorientierten Eltern einen Übertritt von der staatlichen Schule vornehmen, wenn aus einer sozial-ethischen Grundhaltung oder wegen hoher Ausländerbeständen die Lernfortschritte nicht den Erwartungen der Eltern entsprechen. Es gibt immer mehr auch spezielle Bildungsanliegen von Sportlern, von Kindern beruflich mobiler Eltern usw., die durch die Privatschule weit besser befriedigt werden können als durch die doch stärker korsettierte öffentliche Schule. So erweisen sich denn viele Schwierigkeiten, die Eltern und Kinder zu überwinden haben, als eigentliche Chance für die Privatschulen. Diejenigen mit speziellen Angeboten sind lebendiger Ausdruck für die Möglichkeiten in Marktnischen.



ÉCOLE DU TOURISME SECRÉTARIAT

fondée en 1967

FORMATIONS PROFESSIONNELLES

- AGENT(E)S DE VOYAGES
- ASSISTANT(E)S DE DIRECTION
- SECRÉTAIRES-HÔTESSES

BUSINESS STUDIES IN ENGLISH
ASSISTANT TO THE MANAGER
SECRETARY-HOSTESS
TRAVEL AGENT – TICKET AGENT

Programmes détaillés sur demande
Detailed programmes on request

ACADÉMIE DE LANGUES ET DE COMMERCE

8, rue Winkelried, 1201 Genève
Tél. 022 731 77 56 / 731 77 57

Erfolg ist lernbar

- **Sprachschule** *im Free-System®*
Einzel-, Gruppen- und Firmenkurse
- **Computerkurse**
- **Maschinenschreiben**
- **Handelsschule**
- **Tageshandelsschule**
- **Arztgehilfenschule**

SPRACHEN HANDEL ARZTGEHILFINNEN

Bénédict

ST. GALLEN **TEL. 071 · 22 55 44**
ZÜRICH **TEL. 01 · 242 12 60**
WINTERTHUR **TEL. 052 · 22 38 22**
LUZERN **TEL. 041 · 23 96 26**